

2102 M.F. 524

RNE 7. M. 2013

WIESLOCH-WALLDORF



Projekt- und der Männerchor des Liederkranzes Malschenberg unter ihrem Dirigenten Reiner Wagner eröffneten das abwechslungsreiche Chorkonzert in der Großen Mannaberg Halle, mit dem der Verein das silberne Jubiläum seines Dirigenten feierte. Foto: Pfeifer

Die ganze Bandbreite moderner Chormusik

Beim Konzert des Liederkranzes Malschenberg reichte das Repertoire von Gospel bis AC/DC

Rauenberg. (GW) Beim sonntäglichen Jubiläumskonzert des Liederkranzes Malschenberg in der Rauenberger Mannaberg Halle war diese fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Zu feiern gab es nicht nur das 25-jährige Dirigentenjubiläum von Musikdirektor Reiner Wagner, sondern auch das zehnjährige Bestehen des Projektchores des Liederkranzes. Dazu konnte die Vorsitzende Ursula Wilms zahlreichen Besucher, unter ihnen Bürgermeister Frank Broghammer und Ortspfarrer Joachim Viedt, willkommen heißen, außerdem den Chor „Chorazón“ des Liederkranzes Rauenberg und den Kinder- und Jugendchor Rainbow.

Den Auftakt zu dem qualitativ hochwertigen Konzert machte der Projektchor des Liederkranzes Malschenberg, verstärkt durch den Männerchor unter Reiner Wagner mit dem Gospel „Höre mein Rufen“. Eine weitere Kostprobe seines Könnens gab der Projektchor mit „Down by the Riverside“ mit einem glänzend aufgelegten Solisten Michael Müller. Bei dem Song „I want go to Heaven“ überzeugten Annette Blatz-Braun und Andreas Müller als Solisten. Unter der

Leitung von Annette Blatz-Braun fügte sich der Kinder- und Jugendchor Rainbow mit „Das eine Brot“, „Die Töne aller Menschen“, dem Louis-Armstrong-Klassiker „What a wonderful World“ und „She’s the one“ prächtig in das Programm ein.

Chorazón zeigte an diesem Abend, dass er zu Recht zu den Spitzenchören der Region zählt. Unter Dirigent Konrad Knopf demonstrierten die Sängerinnen und Sänger, wie erlebnisreich moderne Chormusik sein kann. Sie überzeugten nicht nur gesanglich, sondern auch mit ihrer

Publikum forderte Zugaben

Choreografie. Bei „His Name will shine“ fungierten Kai Klefenz und Uli Rittel als Solisten, und mit „Angels“ sowie „Michael row the Boat ashore“ brachten sie die ganze Vielfalt des Chorgesangs zum Vorschein. Bei dem Lied „Senzenina“ tat sich Dirigent Konrad Knopf auch als Solist hervor, und bei dem Song „Someone like you“ übernahmen Katharina Na-

bravnik und Kai Klefenz den Solopart. Fetzig wurde es in der Mannaberg Halle bei dem von Chorazón vorgetragenen Klassiker „Highway to Hell“ von AC/DC. Verstärkt durch Max Gottmann am Schlagzeug und mit Lena Rittel als Solistin führte Chorazón den Rockklassiker zu neuen Höhen, was vom Publikum mit eindringlichen Zugaberufen honoriert wurde. Versteht sich von selbst, dass diese dann auch gewährt wurde.

Beim Vilja-Lied wurde der Malschenberger Projektchor durch Annette Blatz-Braun als Solistin verstärkt. „My Heart will go on“, der Frank-Sinatra-Klassiker „My Way“, hier tat sich Andreas Müller als Solist hervor, sowie die „Bohemian Rhapsody“ zeigten, wie schön Chormusik sein kann. Weiterhin präsentierte der Projektchor „You rise me up“, „Über sieben Brücken musst Du gehen“ und „Weit weit weg“. Dann taten sich Chorazón und der Projektchor zusammen, um unter der Leitung von Reiner Wagner Leonard Cohens „Halleluja“ zum krönenden Abschluss eines gelungenen Jubiläumskonzerts zum Besten zu geben.